

**(Hannah S.)**

## Düsseldorf, die Stadt am Rhein

Wenn du mit Herzen Düsseldorfer bist  
Hier jedes Viertel für dich einzigartig ist  
Ich bin in dieser besonderen Stadt geboren  
Und habe in ihr mein Herz verloren

Düsseldorf, die Stadt am Rhein,  
soll für immer meine Heimat sein



Mein Weg führt mich durch die Gassen  
Von der Uferpromenade bis zu den Rheinterrassen  
Vorbei am Schlossturm mit dem Geheimnis der Loreley  
Frischer Wind fährt durch mein Gesicht und ich fühl' mich frei

Ich höre den Klang meiner Stadt  
Die so viel zu erzählen hat  
Die Sage vom Brand im Gebälk erzählt sie auf verschiedene Weise  
Und vom großen Sturm sehr traurig und leise

Düsseldorf, die Stadt am Rhein,  
soll für immer meine Heimat sein

Der Wind tanzt zur Musik der Tonhallen  
Die sanften Töne durch den Hofgarten schallen  
Ich setze mich auf die Bank  
Und lausche dem bezauberndem Klang

Verweilen werd' ich noch eine Zeit  
Mein Blick wandert und er geht weit  
Dort drüben auf den Rheinwiesen  
Sehe ich Schafe grasen und Lämmer liegen

Düsseldorf, die Stadt am Rhein,  
soll für immer meine Heimat sein



Über den Karlsplatz lockt es mich und will sagen:  
"Komm! Weiter! Lass dich von der Stimmung tragen"  
Schneider Wibbel spielt seine Melodie in den Gassen  
Ich schließe die Augen und lasse sie mein Herz erfassen

Ich gehe von dem Altstadtviertel in meine Straße  
Genieße die Atmosphäre in jedem Maße  
Am Himmel wollen sich ein paar Wolken zurückziehen  
Sie schenken der Sonne ihren Platz und fliehen

Düsseldorf, die Stadt am Rhein,  
soll für immer meine Heimat sein

Ich sauge den Sommertag in mich auf  
Wandere weiter meine Straße hinauf  
Sehe die mir vertrauten Häuser dort stehen  
und weiß genau - hier werde ich niemals weggehen

Noch einmal drehe ich mich um und sehe durch die Häuserlücke  
Mein Blick fällt auf die Pfeiler der Brücke  
Nun bin ich wieder an meinem Haus angekommen  
Habe die Eindrücke meines lebendigen Viertels mitgenommen

Düsseldorf, die Stadt am Rhein,  
soll für immer meine Heimat sein



## **Meine Straße (Julius B.)**

Ich wohn' in einer Straße,  
die ist besonders lang.  
Sie geht vom Bilker Bahnhof  
bis zum Stoffeler Damm.

Hier fahren viele Bahnen  
es ist auch viel Verkehr,  
die Nähe zum dem Rhein,  
freut mich aber sehr.

Hier leben viele Menschen multikulturell,  
egal wie Du auch aussiehst,  
ob dunkel oder hell.

Hier leben alle friedlich  
in Harmonie vereint,  
man unterhält und grüßt sich,  
egal wer auch erscheint.

Die Bäume an der Straße  
machen alles grün  
und das ist superklasse,  
besonders wenn sie blüh'n.

## **Birkenstraße (Lara K.)**

Dort wo Birken sich kreuzen  
und die Künstler sich häufen  
finde ich Bilder, festgehalten auf Papier,  
die Geschichten schildern  
von weit her und nicht von hier.

Dort wo Birken stehen,  
dicht gedrängt  
Stadt Zentral und eingeengt,  
höre ich Kinder, die lachen  
und mit etwas Fantasie sogar Drachen.

Dort wo die Birken mich führen  
und die Tiere mich spüren,  
sitzt ein Spatz,  
der Krümel vom Bordstein schmatzt.

Dort wo die Birken blühen  
und Pizzaofen glühen,  
sitzt ein Kind,  
welches Geschichten spinnt.

So sollte es sein  
auf der Birkenstraße so daheim  
und doch weit und breit  
kein Birkenkleid.



***Flehe mein Viertel,  
Flehe mein Zuhause***

(Lennart M., \*2007)

Der Rhein trägt Schiffe vieler Länder  
schnell zu ihr'm gewünschten Ziel  
die Fleher Brücke macht das Gleiche  
nur mit Autos ganz schön viel.

Flehe mein Viertel, Flehe mein Zuhause`  
hier bin ich glücklich - ich will hier nicht raus.

Mein Verein ist TuSa 06  
Training haben wir dreimal die Woch`  
spannende Spiele gibt es jeden Samstag  
danach Bockwurst bei Toni - dem weltbesten Koch.

Flehe mein Viertel, Flehe mein Zuhause  
hier bin ich glücklich - ich will hier nicht raus.

Und die kleine Fleher Schule  
ist der Ursprung meiner Bildung  
auf'm Schulhof spielende Kinder  
in Altersgruppen von alt bis jung.

Flehe mein Viertel, Flehe mein Zuhause  
hier bin ich glücklich - ich will hier nicht raus.

Spaß und Freude liegen in der Luft  
Felder und Pflanzen reichen bis zum Deich  
Alles wächst und gedeiht etwas schöner als sonst  
und macht die kleinsten Bauern reich.

Flehe mein Viertel, Flehe mein Zuhause  
hier bin ich glücklich - ich will hier nicht raus.

## **IN LIERENFELD (RAYAN Z.)**

Im roten Gummipark sind Menschenmassen,  
Sie drängen sich in den Gassen.  
Sie quatschen, sie lachen, sie kaufen  
Sie raufen, sie laufen und sie rauchen.

Die Kirchenglocken läuten, ein Hund bellt,  
So ist das hier in Lierenfeld.  
Hier im Viertel, ist es niemals still  
So auch die Familien mit ihrem Grill.

Es ist bunt und immer etwas los  
Es ist niemals langweilig und der Lärm ist groß

Verschmutzung, Industrie, Müll und Verkehr,  
Das ist der Alltag hier jeher.  
Noch mehr Gebäude - weniger Natur  
Wir ignorieren das alles mit Bravour.

So viele neue Gesichter tagtäglich,  
Unser Viertel ist einfach allgegenwärtig.  
Lierenfeld ist unser Wohnort, unser Heim  
Und das wird es auch immer sein.

## **Der Abend in Flehe (Anna S.)**

Ein leichter Wind weht den Fleher Deich hinauf  
Und die Bäume rascheln vor sich hin  
Eine Wolkenwand zieht vorbei  
Zum Vorschein kommt ein Sternbild



Jeder Anwohner macht das was er am liebsten macht  
Sowie eine Blume ihre eigene Blüte hat  
Die Sonne ist müde und legt sich in ihr Bett  
Hoffentlich wird sie morgen wieder von den Vögeln geweckt

(Mik H.)

### **Die Volmerswerther Straße**

Die Volmerswerther Straße  
hat gerade die richtigen Maße  
Ist nicht zu groß ist nicht zu klein  
Genauso wie sie jetzt ist soll sie sein  
Erstreckt sie sich vom Rhein  
bis in die Innenstadt hinein  
So gibt's auch manchmal keinen Sonnenschein  
Weiß ich sie immer mein  
Auch trotz Spießern mit spießigen Vasen  
Und exakt 2,5 cm Rasen,  
Aber sie hat auch ihre schönen Seiten  
Wie grüne Parks und bunte Heiden  
Es ist so schön, sie zu beschreiten  
Und wenn sie auch nicht jeder mag  
Find ich sie trotzdem mega stark